

Streethockey: Ein erkrankter Sieg

Eing. Am Sonntag trafen die Spieler des SHC Wollerau zum ersten Mal seit drei Jahren wieder auf die Rolling Frogs aus Stäfa. Grund für dieses Aufeinandertreffens ist der in dieser Saison gespielte, etwas merkwürdige Modus der ZHHL. Dabei treffen die A-Teams einmal auf jedes B-Team.

Wollerau ist nach einer schlechten Saisonvorbereitung auch schlecht in die Meisterschaft gestartet. Die Startniederlage gegen Wädenswil war noch zu erwarten; gegen Thalwil hingegen hätte der erste Sieg eingefahren werden müssen. Da war es auch keine Entschuldigung, dass die Wollerauer in beiden Spielen vier Junioren einsetzten.

In Stäfa war Wollerau aber trotzdem Favorit. Die Wollerauer wollten von Beginn weg zeigen, welche Mannschaft die stärkere sei. Schnell stand es 2:0. Stäfa war allerdings ein unangenehmer Gegner; immer wieder führten die Zürcher schnelle Konter und brachten den Wollerauer Hintermann ins Schwitzen. Wollerau erkrankte sich im ersten Drittel einen 4:2-Vorsprung.

Steigerung ist vonnöten

Im zweiten Abschnitt zeigten die Frösche aus Stäfa, dass sie niemals aufzugeben gewillt waren. Den Anschlussstreifer konnten die Wollerauer aber zweimal mit einem Tor beantworten. Stäfa traf allerdings im Mittelabschnitt dreimal, und so startete Wollerau nur mit einem Torvorsprung in den Schlussabschnitt. In diesem kamen die Wollerauer etwas besser ins Spiel, blieben aber auf die schnell ausgeführten Konter der Goldküstener extrem anfällig. Tore gab es allerdings nur noch für die Schwyzer; am Ende hiess es 8:5 für Wollerau.

Bereits am 9. April geht es in Freienbach gegen die Tigers aus Hütten weiter. Wollerau muss sich steigern, um den ersten Sieg gegen einen A-Club landen zu können.

Stäfa - Wollerau 5:8 (2:4, 3:2, 0:2)

Wollerau: Fehlmann, Laubscher, Hörler (1), Bachmann, Brägger, Kuster (1), Winiger (1), Kumin (2), Büeler (3).
Strafen: 2 x 2 Minuten gegen Stäfa, 2 Minuten gegen Wollerau.

UNIHOCCY

Elite-Junioren B, Gruppe 2 17. Runde

Basel Magic - Verbano UH Gordola 21:0. Floorball Thurgau/Wuppenau - Jona-Uznach Flames 5:6. UHC Zuger Highlands - I. M. Davos-Klosters 6:4. UHC Tuggen-Reichenburg - UHC Uster 10:12. Klotten-Bülach Jets - Vipers Inner-Schwyz 10:4.

Rangliste: 1. UHC Uster 17 Spiele/40 Punkte. 2. Basel Magic 17/29. 3. Klotten-Bülach Jets 17/29. 4. Floorball Thurgau/Wuppenau 17/28. 5. Jona-Uznach Flames 17/28. 6. UHC Zuger Highlands 17/25. 7. Vipers InnerSchwyz 17/25. 8. I. M. Davos-Klosters 17/21. 9. UHC Tuggen-Reichenburg 17/16. 10. Verbano UH Gordola 17/11.

Damen Aktive KF 2. Liga, Gruppe 7, 9. Runde

UHC Zugerland III - Hurricanes Schwanden 8:7. UHC Cevi Gossau I - SC Illnau 6:2. UHC Weesen - Hurricanes Schwanden 5:2. UHC Zugerland III - SC Illnau 6:4. UHC Cevi Gossau I - Red Devils Altendorf 4:8. UHC Tuggen-Reichenburg II - UHC Weesen 3:3. UHC Lokomotive Stäfa - UHC Sarganserland II 3:5. Dürnten-Bubikon-Rüti II - Red Devils Altendorf 5:10. UHC Tuggen-Reichenburg II - UHC Sarganserland II 4:7. UHC Lokomotive Stäfa - Dürnten-Bubikon-Rüti II 8:3.

Rangliste: 1. UHC Sarganserland II 18 Spiele/35 Punkte. 2. UHC Cevi Gossau I 18/25. 3. UHC Weesen 18/25. 4. UHC Tuggen-Reichenburg II 18/24. 5. Red Devils Altendorf 18/23. 6. UHC Zugerland III 18/17. 7. Hurricanes Schwanden 18/14. 8. Dürnten-Bubikon-Rüti II 18/10. 9. UHC Lokomotive Stäfa 18/7. 10. SC Illnau 18/0.

Herren Aktive KF 3. Liga, Gruppe 16, 9. Runde

Blau-Gelb Cazis - UHC Arosa 6:10. Rattlesnake Schmerikon - LC Rapperswil-Jona II 4:3. UHC B. B. Samedan - UHC Arosa 4:2. Blau-Gelb Cazis - LC Rapperswil-Jona II 7:7. Rattlesnake Schmerikon - UHC Tuggen-Reichenburg II 11:3. ibex chur - UHC B. B. Samedan 7:5. UHC Castle Stars Trin - UHC Churwalden 4:9. Rappi Black Sheeps - UHC Tuggen-Reichenburg II 7:5. ibex chur - UHC Churwalden 7:6. UHC Castle Stars Trin - Rappi Black Sheeps 4:5.

Rangliste: 1. Blau-Gelb Cazis 18 Spiele/26 Punkte. 2. UHC Castle Stars Trin 18/23. 3. Rattlesnake Schmerikon 18/19. 4. UHC B. B. Samedan 18/19. 5. UHC Churwalden 18/18. 6. LC Rapperswil-Jona II 18/17. 7. ibex chur 18/17. 8. Rappi Black Sheeps 18/16. 9. UHC Arosa 18/15. 10. UHC Tuggen-Reichenburg II 18/10.

Von enormer Intensität erdrückt

Der HC Davos verliert das erste Playoff-Finalspiel in Lugano mit 0:5

Auf dem Weg zur Titelverteidigung hat der HC Davos gestern beim Finalauftakt einen krassen Fehlstart erlitten. Die Bündner waren dem konstanten Druck und Tempo der Luganesi nicht gewachsen. Vier Treffer kassierten sie in Unterzahl. Bitter war für die Davoser, dass beim Stand von 0:1 ein regulärer Treffer von Reto von Arx nicht anerkannt wurde.

● VON HANSRUEDI CAMENISCH, LUGANO

Radio DRS 1 lässt in diesem Jahr vor Beginn der Eishockey-Playoff-Serien Spieler symbolisch wetten. Gleich die gesamten 1000 Franken würde der ehemalige HCD-Verteidiger Beat Equilino auf die Bündner setzen – am Ende einer langen Finalserie, wie der «Ur-Davoser» gestern meinte. Vorsichtiger gab sich der ehemalige Lugano- und jetzige Lausanne-Stürmer Jean-Jacques Aeschlimann. Er stufte die Chancen auf 500:500 ein, wobei er feststellte, dass der HC Lugano seit Beginn der Viertelfinals gegen Ambri zusammengewachsen sei.

Konstant unter Druck

Die Steigerung der Tessiner in den vergangenen Wochen bekamen beim Finalauftakt die Davoser deutlich zu spüren. Die Rapperswil-Jona Lakers hatten die Bündner im Halbfinal zwar mit ihrem Tempo auch gefordert. Zur Schnelligkeit fügten die Luganesi gestern aber auch noch eine gehörige Portion Intensität und Druck hinzu – und zwar nicht nur phasenweise, sondern konstant mit vier Blöcken. Damit brachten sie die Davoser vom ersten Bully an in arge Nöte. Die grossen Probleme offenbarten sich am deutlichsten in der ungenügenden Zuordnung in der Defensive der Bündner.

Eine Strafe gegen HCD-Captain Marc Gianola schon nach 32 Sekunden war natürlich auch nicht dazu angetan, dass die Bündner zu ihrem Spiel finden konnten. Sandy Jeannin und Régis Fuchs vergaben in diesem Powerplay aufgelegte Einschussmöglichkeiten. Erst nach vereinhalf Minuten musste Luganos Torhüter Ronnie Rieger nach einem Schuss von Jan von Arx erstmals eingreifen, nachdem auf der Gegenseite Jonas Hiller bereits achtmal abgewehrt hatte. Beim Davoser Keeper konnten sich seine häufig überforderten Vorderleute bedanken,



Kollektive Glückseligkeit: Die Lugano-Spieler freuen sich über den Sieg gegen den HC Davos.

Bilder Keystone

dass sie nicht schon nach dem Startdrittel entscheidend zurücklagen. Hiller stoppte gleich zweimal den allein anstürmenden Raffaele Sannitz, und auch Jukka Hentunen brachte die Scheibe nicht am Davoser Schlussmann vorbei.

Zwingendes Lugano-Powerplay

Bei Lugano bestätigte Glen Metropolit seinen Ruf als zurzeit bester Stürmer auf Schweizer Eis eindrücklich. Der 31-jährige Kanadier bewies, dass er sich zu Recht Chancen auf einen Platz im einem Team der National Hockey League ausrechnet. Deshalb kündigte er seinen Vertrag beim HC Lugano auf Ende Saison. Metropolit riss sein Team mit seiner Schnelligkeit und Wendigkeit geradezu mit. Und er stellte auch die Weichen zum klaren Sieg der Tessiner. Die zweite Powerplay-Möglichkeit nutzte Metropolit zum Führungstreffer (10.), und in der 25. Minute erhöhte er den Vorsprung ebenfalls in Überzahl. Die Luganesi

nutzten im Powerplay den grösseren Freiraum eindrücklich zu einem schnellen und effizienten Kombinationspiel. So war auch ihr vierter Treffer durch Ville Peltonen eine direkte Folge einer Überzahl, denn die Strafe gegen HCD-Verteidiger Brett Hauer war eben erst abgelaufen. Und beim 0:5 sah Beni Winkler von der Strafbank aus, wie Ryan Gardner einen Schuss von Petteri Nummelin unhaltbar ablenkte. Übrigens: Auch bei diesem Treffer war Metropolit der Ausgangspunkt ...

Korrektes HCD-Tor aberkannt

Dem während 60 Minuten andauernden Sturmloch der Luganesi hatten die Bündner nichts Gleichwertiges entgegenzuhalten. Und doch gab es eine Szene, welche die Partie zumindest ausgeglichener hätte machen können: In der 24. Minute, kurz vor dem 0:2, traf Reto von Arx regulär zum vermeintlichen 1:1 ins Lugano-Tor. Head-Schiedsrichter Brent Reiber verwei-

gerte dem Treffer jedoch die Anerkennung. Bei der Videokonsultation der offiziellen Torkamera, die ihm zur Verfügung stand, konnte er nicht sehen, dass der Puck nicht von der Latte, sondern von innerhalb des Torgehäuses wieder ins Spielfeld zurückprallte. Aus einer anderen Kameraposition des Schweizer Fernsehens war jedoch deutlich erkennbar, dass es ein korrekter Treffer war. Die Nationalliga muss sich ernsthaft überlegen, ob die Refs zumindest in den Playoffs künftig bei umstrittenen Entscheidungen auch auf die offiziellen Fernsehbilder Zugriff haben sollen. Fehlentscheide wie der gestrige aufgrund der Reglemente sind peinlich und bei anderer Beweismöglichkeit unprofessionell.

Am Donnerstag Revanche?

Als Entschuldigung für die Auftaktpleite dürfen die Bündner den nicht gegebenen Treffer allerdings nicht geltend machen. Sie waren klar unterlegen und erarbeiteten sich während 60 Spielminuten keine Handvoll Chancen. Das Schussverhältnis von 40:17 sagt alles über die Dominanz der Luganesi. Gelegenheit zur Revanche erhalten die Davoser bereits am Donnerstagabend im Heimspiel. Es bedarf allerdings einer wesentlichen Steigerung, damit es doch noch zu einer langen Finalserie kommt, wie sie Equilino und Aeschlimann prophezeiten. Die Gewissheit, dass der HCD auch vor einem Jahr beim Finalauftakt verlor – damals zuhause gegen die ZSC Lions mit 4:5 –, hat wohl statistischen Wert, ist aber nach der gestrigen Vorstellung nicht als gutes Omen zu werten.

Lugano - Davos 5:0 (1:0, 3:0, 1:0)

Resega. - 5561 Zuschauer. - SR Reiber, Simmen/Sommer.

Tore: 10. Metropolit (Gardner, Hirschi/Ausschluss Christen) 1:0. 25. Metropolit (Peltonen, Jeannin/Ausschluss Blatter) 2:0. 30. Hentunen 3:0. 39. Peltonen 4:0. 47. Gardner (Nummelin, Jeannin/Ausschluss Winkler) 5:0.

Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Lugano, 9-mal 2 Minuten gegen Davos.

Lugano: Rieger; York, Vaclair; Nummelin, Hirschi; Guyaz, Cantoni; Gardner, Metropolit, Peltonen; Reuille, Romy, Fuchs; Naser, Wirz, Murovic; Hentunen, Sannitz, Jeannin.

Davos: Hiller; Gianola, Jan von Arx; Hauer, Blatter; Winkler, Kress; Ackeström, Haller; Juhlin, Reto von Arx, Hahl; Riesen, Sutter, Christen; Guggisberg, Rizzi, Ambühl; Bruderer, Marha, Burkhalter.

Bemerkungen: Lugano ohne Conne (verletzt), Norris, Oksa, Bianchi, Gerber (alle überzählig), Davos ohne Wilson und Ramholt (beide überzählig). 24. Korrektes Tor von Reto von Arx nach Videokonsultation nicht gegeben (dem Schiedsrichter stand nur die Hintertorkamera zur Verfügung, die keine Aufschlüsse lieferte).



Mit vereinten Kräften: Die Davoser Riku Hahl (links) und Jonas Hiller (rechts) hindern Luganos Raffaele Sannitz am Torerfolg.